

Doctor Robert

Auch „**Doctor Robert**“ (vom Meilenstein-Album *Revolver*, 1966) ist ein faszinierendes Stück Musikgeschichte der Beatles. Hier sind die spannendsten Hintergründe:

1. Ein unverblümter Song über Drogen

„Doctor Robert“ gilt als eines der ersten populären Beatles-Lieder, das ganz offen von Drogen und deren Beschaffung handelt. Der Song beschreibt einen Arzt, der seinen Patienten für jedes Problem die passenden Pillen und Spritzen verschreibt und alle „gut drauf hält“.

2. Wer war der echte „Doctor Robert“?

Die Identität des Titelhelden war jahrelang Gegenstand von Spekulationen unter Fans:

- **Dr. Robert Freymann:** Die wahrscheinlichste Inspiration war ein deutschstämmiger Arzt aus New York, den Manhattaner Prominente und Künstler als „Dr. Feelgood“ kannten. Er verabreichte seinen wohlhabenden Klienten „Vitamin-B12-Spritzen“, die in Wirklichkeit mit massiven Dosen Amphetaminen (Speed) angereichert waren.
- **John Lennon selbst:** In einem Interview von 1980 gab Lennon an, der Song sei im Grunde über ihn selbst gewesen: „*Ich war derjenige, der auf den Tourneen alle Pillen dabei hatte.*“
- **John Riley:** Eine weitere Theorie bringt einen Londoner Zahnarzt ins Spiel, der 1965 bei einem Abendessen ohne deren Wissen LSD in den Kaffee von John Lennon, George Harrison und deren Frauen gemischt hatte – worauf im Text die Zeile „*Take a drink from his special cup*“ anspielen könnte.

3. Lennons diebische Freude über die Hörer

Pete Shotton, ein enger Jugendfreund von John Lennon, erzählte später, wie John ihm die Erstpressung des Songs vorspielte. Lennon war außer sich vor Freude bei der Vorstellung, dass Millionen von Radiohörern und Fans weltweit ahnungslos und fröhlich ein Lied über einen illegalen Drogenlieferanten mitsingen würden.

4. Musikalische Kontraste

Musikalisch erzeugt der Song eine interessante Atmosphäre:

Der Großteil des Tracks ist robuster, treibender R&B-Rock. In den Bridge-Passagen („*Well, well, well, you're feeling fine...*“) bricht das Tempo jedoch ab. Mit schwebenden Harmonien, Orgelklängen und Lennons phasenverschobener Stimme im Stereo-Mix erzeugen die Beatles hier gezielt einen psychedelischen, „schwebenden“ Effekt, der den Zustand des Berauschtseins musikalisch imitiert.